

FIGURA THEATERFESTIVAL

BADEN & WETTINGEN



Handpuppen, Klappmaul- und Tischfiguren sowie vielerlei andere Objekte sind die Hauptdarsteller beim Figura Theaterfestival in Baden. Seit 1994 präsentiert Figura alle zwei Jahre internationale und nationale Produktionen des Figuren- und Objekttheaters. Während sechs Tagen im Juni bespielt das Festival ein Dutzend Theater und andere Spielstätten in Baden und Wettingen. Mit mobil aufgebauter Infrastruktur findet es auch auf Strassen und Plätzen im Stadtzentrum statt. Das niederschwellig zugängliche Programm für Erwachsene, Kinder, Jugendliche, Familien und Schulklassen findet Zuspruch: Rund 7'400 Zuschauerinnen und Zuschauer besuchten 2016 die 34 Inszenierungen.

Für die 13. Ausgabe 2018 legt das Festival einen ambitionierten Katalog an umgesetzten und geplanten inklusiven Massnahmen für Menschen mit Behinderungen vor. So eröffnet eine Figurentheater-Gruppe mit Puppenspielern mit und ohne kognitive Beeinträchtigungen das Festival. Die Produktion wird für Gehörlose gebärdensprachverdolmetscht und ist auf Deutsch übertitelt. Figura ist zudem mit Behinderteninstitutionen und Betroffenen im Austausch für Partnerschaften und plant ein inklusives Helferteam. Die inklusiven Angebote kommuniziert das Festival auf seiner Webseite und im Programmbooklet, ergänzt durch Zusammenfassungen der Stückbeschriebe in einfacher Sprache.

Als Zugangshilfe für gehörlose und hörbehinderte
Besuchende übertitelt das Figura Theaterfestival
in Baden in der Ausgabe 2018 die deutschsprachige
Produktion «Das kalte Herz» des Theater Waidspeicher
in Erfurt für Kinder ab zehn Jahren und Erwachsene.
© Lutz Edelhoff



VERSCHIEDENE INHALTLICHE ZUGANGSHILFEN UND EINE ERKENNTNIS

Ein Aha-Erlebnis. Und ein «wertvoller Schritt für uns»: So beschreibt Irène Howald, die Produktionsleiterin des Figura Theaterfestivals, den Moment, als sie feststellte, dass das Festival zwar schon seit Jahren mit Menschen mit Beeinträchtigungen zusammen arbeitet, diese bisher aber nicht als potenzielles Publikum betrachtet hat. Diese Erkenntnis steht beispielhaft für den Weg zu einer ganzheitlich inklusiven Haltung, den das Figurentheater-Festival aus Baden im letzten Jahr zurückgelegt hat – und weiter beschreiten will.

Seit 1994 zeigt das biennale Festival internationale und nationale Inszenierungen des Figuren- und Objekttheaters für Erwachsene, Jugendliche und Kinder, Familien sowie Schulklassen. Die Aufführungen mit Handpuppen, Klappmaul- und Tischfiguren sowie vielerlei Objekten finden in einem Dutzend Theatern und anderen Spielstätten in Baden und im benachbarten Wettingen statt. Während der sechs Tage bespielt Figura zudem Strassen und Plätze in Baden und bringt die Puppen sogar in den nahe gelegenen Wald auf der Baldegg – 34 Produktionen zählte die Ausgabe 2016. «Wir sind ein Publikumsfestival», sagt Irène Howald: «Figurentheater spricht die ganze Bevölkerung an.» In der 13. Ausgabe im Juni 2018 soll das breite Programm ein noch breiteres Publikum finden. Figura möchte gezielt auch Menschen mit verschiedenen Behinderungen zum Besuch motivieren. Dies sei für das Festival eine Win-win-Situation. «Wir wollen offen sein für gesellschaftliche Entwicklungen und unser Publikum erweitern», bringt es Irène Howald auf den Punkt.

Figurentheater mit Übertitelungen und in Gebärdensprache

Die inhaltlichen Zugangshilfen, die das Festival dafür neu anbietet, richten sich insbesondere an Besucherinnen und Besucher mit Hör- und Mobilitätsbehinderungen sowie kognitiven oder psychischen Beeinträchtigungen. «Bei jeder der eingeladenen Produktionen haben wir uns überlegt, für welche inklusive Massnahme sie sich besonders eignet.» Das Ergebnis: Eine deutschsprachige Inszenierung für Kinder ab zehn Jahren, Erwachsene und Familien wird übertitelt. Ebenfalls übertitelt werden einige fremdsprachige Stücke, was nicht nur Zuschauerinnen und Zuschauern mit Hörbehinderungen zugutekommt. Dass nicht alle Produktionen mit Übertiteln gezeigt werden, ist nur teilweise auf das kleine Budget des Figurentheater-Festivals zurückzuführen. «Nicht alle Spielorte eignen sich dafür, einige sind schlicht zu klein», präzisiert Irène Howald.

Ausser einzelnen Spielstätten, die nur über stotzige Treppen erreichbar sind, werden die meisten Theater für Kulturinteressierte mit Mobilitätsbehinderungen zugänglich sein, und die Sitzplätze können vorreserviert werden. Die Einführung zu einer begehbaren Installation wird für gehörlose Besuchende gebärdensprachverdolmetscht. Ebenso übersetzen Gebärdensprachdolmetscherinnen das Eröffnungstück des Festivals 2018 «Meet Fred» des inklusiven Figurentheater-Ensembles Hijinx aus Grossbritannien mit Puppenspielern mit und ohne kognitive Beeinträchtigungen.

«Während wir die inklusiven Zugangshilfen planten, kam die Frage auf, wie wir die Betroffenen erreichen und für unser Festival begeistern können», erinnert sich Irène Howald. Dabei sei ihr und Eveline Gfeller, der künstlerischen Leiterin von Figura, bewusst geworden, dass das Festival mit Menschen mit kognitiven und psychischen Beeinträchtigungen bereits zusammenarbeitete. Haupttreffpunkt des Publikums für die Dauer des Festivals ist das Festivalzentrum mit dem Restaurant Roter Turm in Baden. In dieser Institution des aargauischen Sozialunternehmens Trinamo sind Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen tätig. Und Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen der arwo Stiftung in Wettingen verpacken und verschicken seit vielen Jahren die Programmbooklets des Figura Theaterfestivals.

Im Mai 2018 wird Irène Howald deshalb beide Institutionen besuchen, das Programm vorstellen und Mitarbeitende, Lernende sowie Bewohnerinnen und Bewohner mit Beeinträchtigungen einladen, das Festival zu besuchen. Auch die Stiftung Landenhof – Zentrum und Schweizerische Schule für Schwerhörige in Unterentfelden möchte die Produktionsleiterin vom Festival überzeugen. Das Programm der «Figura Factory» richtet sich an Schulklassen im Kanton Aargau. Diese können Aufführungen und Workshops besuchen oder in theaterpädagogischen Langzeitprojekten selber Geschichten erarbeiten, Puppen bauen und ihr Figurentheater vor Publikum präsentieren. Da liege es auf der Hand, dass Figura auch Schulvorstellungen für die Kinder und Jugendlichen mit Hörbehinderungen des Landenhofs anbiete, in möglichst verschiedenen Altersgruppen – vom Kindergarten bis zur Oberstufe.

«WIR HOFFEN, DASS INKLUSIVE THEATERGRUPPEN AUF UNS ZUKOMMEN»

Figura unterstreicht seine inklusive Haltung, eröffnet doch das inklusive Ensemble Hijinx das Festival 2018. In seiner Produktion «Meet Fred» stehen Puppenspieler mit und ohne kognitive Beeinträchtigungen auf der

«Unsere Besonderheit sind Produktionen mit Mitwirkenden mit und ohne kognitive Beeinträchtigungen. Weil Inklusion im Zentrum all unseres Tuns ist, freut es uns besonders, unser Stück ‚Meet Fred‘ am Figura Theaterfestival zu zeigen.»

– Ben Pettitt-Wade, künstlerischer Leiter Figurentheater-Ensemble Hijinx, Grossbritannien

Bühne. «Wir wollen ein Zeichen setzen», sagt Eveline Gfeller, die künstlerische Leiterin von Figura. «Ausgewählt haben wir die Produktion aber, weil uns Inhalt, Umsetzung und Spiel überzeugen. Sie ist ein Glücksfall.» Denn die künstlerische Qualität gehe vor, betont Eveline Gfeller. Bisher sei ihr leider noch kaum eine inklusive Figurentheater-Gruppe begegnet. Grund dafür sei vermutlich, dass die Programmgruppe des Festivals die Produktionen für Figura hauptsächlich auf internationalen Festivals auswählt: «Eine Vorauswahl hat dort also schon stattgefunden.»

Dennoch ist Eveline Gfeller optimistisch, dass sie auch für die Ausgabe 2020 mindestens eine künstlerisch überzeugende inklusive Inszenierung finden wird. «Zum einen sind wir nun sensibilisiert. Zum anderen hoffen wir, dass inklusive Theatergruppen – auch dank der Partnerschaft mit dem Label «Kultur inklusiv» – auf uns aufmerksam werden und auf uns zukommen.» Ein inklusives Figurentheater-Ensemble habe sie bereits kontaktiert; dieses werde sie sich anschauen.

Gesucht werden Helferinnen und Helfer mit Behinderungen

Nicht nur als Spielende mit Behinderungen auf der Bühne und als Publikum, sondern auch als Helferinnen und Helfer will Figura Kulturinteressierte mit Hör- und Mobilitätsbehinderungen, kognitiven oder psychischen Beeinträchtigungen für die kommende Ausgabe im Juni 2018 ansprechen. Diese Mitwirkenden sucht das Festival aktiv mittels Aufrufen in seinen Kommunikationskanälen. Längerfristiges Ziel ist, ein inklusives Helferteam aufzubauen. «Ausserdem brauchen wir Betroffene, die uns bei der Planung und der Umsetzung der inklusiven Massnahmen beraten», betont Irène Howald. Das Figu-

ra Theaterfestival sucht deshalb Kulturinteressierte mit verschiedenen Beeinträchtigungen, die das inklusive Programmangebot und die Zugangshilfen testen.

PROGRAMMBOOKLET MIT ZUSAMMENFASSUNGEN IN EINFACHER SPRACHE

Zum Beispiel sollen Menschen mit Behinderungen das Programmbooklet auf seine Lesbarkeit überprüfen, das in der Ausgabe 2018 neu Kurzbeschreibungen der Produktionen in einfacher Sprache enthalten wird. Auf der Webseite prominent platziert werden zudem die neuen Zugangshilfen für Menschen mit Behinderungen sowie die bauliche Zugänglichkeit der Spielstätten. Um besser auf die Bedürfnisse der Besuchenden mit Behinderungen eingehen zu können, will Figura mit Behinderteninstitutionen aus der Region langfristige Partnerschaften aufbauen. Mit der arwo Stiftung, dem Landenhof und Trinamo sind die Kontakte bereits geknüpft. «Sie werden uns unterstützen, damit wir uns weiter vernetzen und unsere inklusiven Angebote bei den Betroffenen bekannt machen können», freut sich Irène Howald.

Eine Begehung vor Festivalbeginn, um die bauliche Zugänglichkeit der Spielstätten für Besuchende mit Mobilitätsbehinderungen zu prüfen, ist geplant. Was in dieser ersten inklusiven Ausgabe gut funktioniert und wo Handlungsbedarf besteht, soll mit Betroffenen nach dem Festival evaluiert werden, sagt Irène Howald. «Das ist wichtig – um besser, sprich inklusiver zu werden.»

www.figura-theaterfestival.ch